



Unser Appell an alle Eltern...

... lassen Sie ihre Kinder auf einem sicheren Schulweg so oft wie möglich zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Roller zur Schule gehen bzw. fahren. Wenn Sie Ihr Kind mit dem Auto bringen, weil es zwingend notwendig ist, nutzen Sie dann bitte die Hol- und Bringzone am Hauptparkplatz.

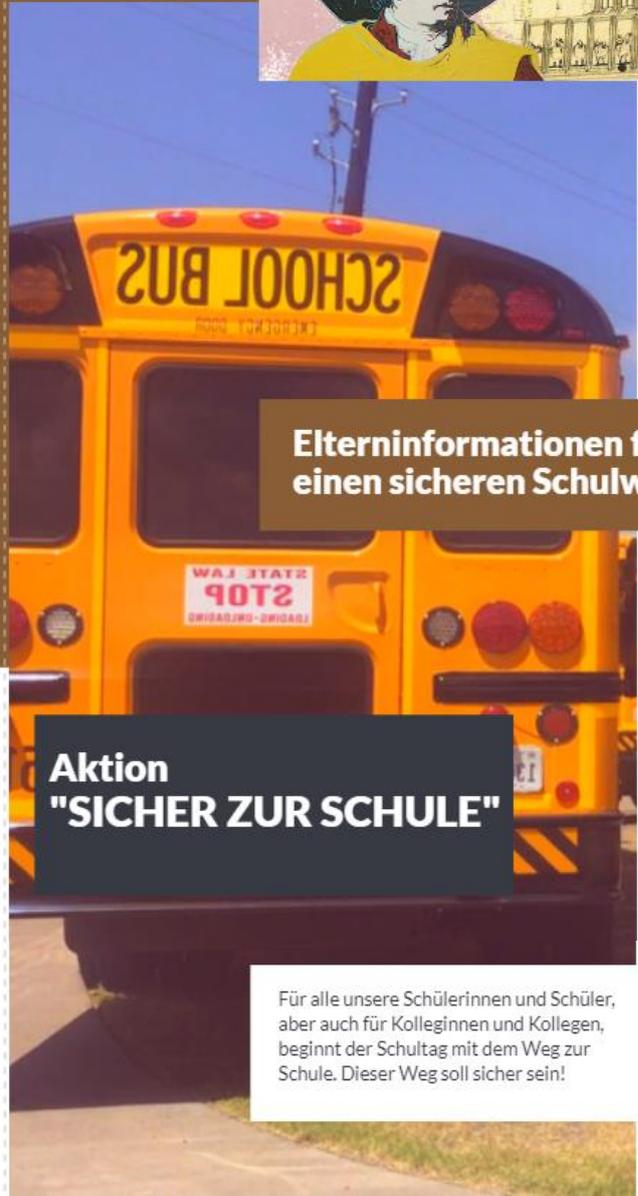
Der Großteil unserer Schülerschaft kommt mit Bus und Bahn, Fahrrad, Roller oder zu Fuß in die Schule. An der Sicherheit der Kinder und Jugendlichen liegt uns allen sehr viel.

Aus diesem Grunde führen wir als Schule zusammen mit der Polizei Dortmund die Aktion "Sicher zur Schule" durch. Unser Ziel ist es Aufklärung zu leisten und alle Beteiligten für das Thema Schulwegsicherheit zu sensibilisieren.

Wir zählen auf Ihre Unterstützung!



Goethe-Gymnasium, Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Goethestraße 12, 48153 Dortmund
Tel. (0231) 286 73-030, Fax (0231) 286 73-636
goethe-gymnasium@stadtbo.de, goethe-gymnasium-dortmund.de



Elterninformationen für
einen sicheren Schulweg

Aktion
"SICHER ZUR SCHULE"

Für alle unsere Schülerinnen und Schüler,
aber auch für Kolleginnen und Kollegen,
beginnt der Schultag mit dem Weg zur
Schule. Dieser Weg soll sicher sein!

"Viele Wege führen zum
Goethe-Gymnasium"

www.goethe-gymnasium-dortmund.de

Schülergerechte Mobilität statt Elterntaxi

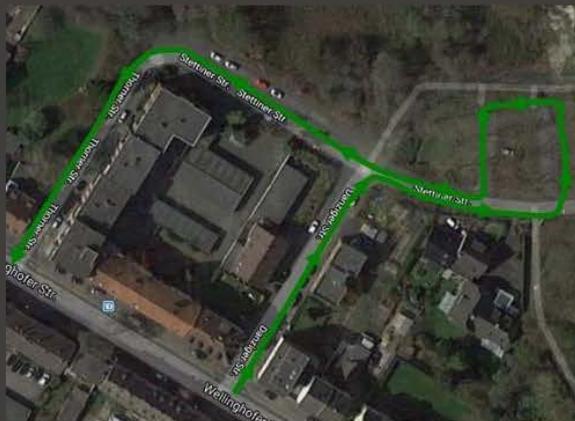
Womöglich sprechen gute Gründe dafür, Ihre Kinder mit dem Auto zur Schule zu bringen. Jedoch ist es gefährlicher sein Kind in die Schule zu fahren, als es selbst gehen zu lassen.

Eine wissenschaftliche Studie der Bergischen Universität Wuppertal im Auftrag des ADAC zeigt zudem, dass auch die Kinder vor der Schule in Gefahr sind, wenn Eltern ihre Kinder bis vor die Schultüre fahren.

Aus gut gemeinten Absichten entstehen oftmals unkalkulierbare Sicherheitsrisiken.

Laut Statistischem Bundesamt kamen im Jahr 2018 10.715 Kinder unter 15 Jahren im Auto ihrer Eltern zu Schaden und somit deutlich mehr als Kinder, die zu Fuß unterwegs waren.

So zeigt die Studie weiter, welche konkreten Gefährdungssituationen vor Schulen entstehen. Durch regelwüdriges Anhalten oder riskante Wendemanöver gefährden Eltern in vielen Fällen die Sicherheit anderer Schulkinder und Verkehrsteilnehmer. Ferner beklagen die Experten als weiteren negativen Nebeneffekt, dass durch regelmäßige Hol- und Bringdienste die selbstständige Mobilität von Schülerinnen und Schülern immer mehr verloren geht. Als klares Fazit ist somit festzuhalten, dass je weniger Elterntaxis vor unserer Schule Halt machen, desto weniger Gefahrensituationen können überhaupt erst entstehen und eine schülergerechte Mobilität wird gefördert.



Das Schulgelände kann aus verschiedenen Richtungen erreicht werden. Neben der Hauptzufahrt Hauptparkplatz) gibt es noch drei Fußwege: Hachener Straße, Nortkirchenstr. / Entenpoth und den Verbindungsweg zur Wellinghofer Str.



Hol- und Bringzone am Hauptparkplatz

Um Gefahrensituationen zu vermeiden ist in den ersten zwei Parkbuchten des Hauptparkplatzes (Zufahrt über Danziger und Stettiner Straße) eine Hol- und Bringzone für Elterntaxis eingerichtet. Im Einbahnstraßenprinzip können die Kinder hier sicher abgesetzt werden und die letzten Meter zur Schule laufen. Sie als Autofahrer können ohne zusätzliche Rangiermanöver das Gelände verlassen und kommen über die Thorner Straße gegenverkehrarm auf die Wellinghofer Straße zurück.

Die Zufahrt über die Nortkirchenstraße/Entenpoth (Kleingartenanlage "Im Justenkamp") auf der Nordseite des Schulgeländes ist nicht geeignet, um ihr Kind zur Schule zu bringen. Aufgrund der Enge der Fahrbahn, der Sackgassensituation und der Tatsache, dass zahlreiche Schülerinnen und Schüler, die aus den Bussen an der Haltestelle Entenpoth aussteigen und diesen Weg zu Fuß begehen, entstehen hier leider immer wieder gefährliche Situationen. So wurde ein Kind von einem rangierenden Elterntaxi angefahren. Das Fahrrad des Kindes wurde stark beschädigt. Solche Unfälle können Sie vermeiden, wenn Sie die Hol- und Bringzone über die Hauptzufahrt nutzen, auch wenn für Sie dadurch eventuell ein etwas

längerer Fahrweg entsteht. Die Sicherheit der Kinder steht hier an oberster Stelle.

